



Heute Ostseeländertreffen

Heute ist es nun an der Reihe, dass das Ostseeländer-treffen eröffnet wird und sich hunderte Menschen aus der Ostsee-Region, aus Volks-ländern, Finnland, Norwegen, Schweden, Dänemark und Westdeutschland in unserer aufblühenden Wert- und Materialstadt Rostock bei Spiel, Sport und Tanz treffen. Schon lange treffen auch die jungen Pioniere und Sportler unseres Kreises auf Vorbereitungen zu gemeinsamen Treffen und bastel-Geschenken, die als Freundschaftsgeschenke ausgetauscht werden.

Alle haben das Glück, mehrere Tage mit der Jugend der Ostseeländer ver-zweigen zu können. Aber wird nicht in Gedanken über das sein? Durch die und den Rundfunk hören uns ständig Aus-schnitte vom Ostseeländer-treffen und dem interna-tionalen Zeitlager gegeben. In unserem Kreis kommen De-legationen aus verschiede-nen Ländern.

Am 3. Juli wird im Meck-lenburger Hof ein Freund-schaftstreffen zwischen Komsomolzen und FDJlern durchgeführt. Kurt Henkels spielt mit seinen Solisten in Binz und Prora, so daß auch wir, die nicht unmittelbar am Treffen teilnehmen, Ge-legenheit haben, ähnlichen Großveranstaltungen beizu-wohnen. Die Jugendfreunde wollten in diesen Tagen Ge-meinschaftsempfänge, Wan-derungen und Jugendbälle vorbereiten, wie es die Ortsgruppe der FDJ in Putbus getan hat. **Restler**

Quellen der hohen Baukosten aufgedeckt

Aus der ökonomischen Konferenz im VEB Bau (K) - Baustellen verringern - Materialien schneller anliefern

Berlin (Volkskorr.) Der VEB Bau (K) Rügen führte in der letzten Woche eine ökonomische Konferenz durch, auf der Betriebsleiter, Genosse Eisenreich, in seinem Bericht einen Überblick über die Lage im Betrieb gab. Er führte u. a. aus, daß die Abteilung Mechanik besser arbeiten muß. Es kam vor, daß die Bauleitung Putbus Bescheid bekam, einen Dieselmotor, Mischer abzuholen. Als der Mischer aufgeladen werden sollte, stellte man fest, daß der Mischer keinen Motor hatte. Eine besondere Stellung nahm das Problem über die vielen Warte- und Fehlstunden im Referat ein. Um die Arbeitsproduktivität zu steigern, ist es erforderlich, die Warte- und Fehlstunden auf das Mindeste herabzusetzen. Die Wartestunden entstehen hauptsächlich durch das fehlende Material und zum Teil durch das unentschuldigste Fehlen der Kollegen. Besonders wurde die Qualität der Ziegelsteine der Ziegelei Ketelshagen kritisiert. Aber auch die Normer in unserem Betrieb müssen besser arbeiten. Es darf z. B. nicht vorkommen, daß, wenn ein Normer angefordert wird, dieser Kollege gar nicht oder erst einige Tage später kommt.

Der Leiter der Transport-Produktionserfahrung einiger Kolonnen führte in der Diskus-sion u. a. aus, daß man die von Demmin zu holenden Brennstoff einzupressen. Die Steine auch nur für den Be-reichsbahn Putbus erschwert bekommt, der innerhalb von acht km Zone gezahlt wird. Dadurch kommt der Mi-nusbetrag zustande. Der Be-triebsleiter der Ziegelei Ketelshagen sprach über die Verbes-serung der Qualität der Steine. Der Leiter der Abteilung Steinere ist auf den Kalkgehalt VEB Bau (K) zur Zeit im Kreis des Tones und auf mangelnde auf 118 Baustellen arbeitet und

damit eine reibungslose Mate-rialzufuhr erschwert. Im Jahre 1957/58 wird der Betrieb nur die acht bis zehn Baustellen ha-ben. Hinweisgebend war auch der Diskussionsbeitrag des Kol-legen Jasmond. Er sprach ins-besondere über die Erschlie-ßung der Bauplätze. Sehr oft ist es so, daß man das Wasser kilometerweit herholen muß, die Baustellen auf den Feldern nur durch mehrmaliges Um-laden zu erreichen sind, und die Förderbänder und Misch-

maschinen meistens mit E-Motoren ausgerüstet sind, aber die Baustellen meistens keinen Stromanschluß haben. In dem Schlußwort des Betriebsleiters kam besonders zum Ausdruck, daß der Betrieb von den Staats-zuschüssen abkommen muß.

Peterleit

10 JAHRE VOLKSEIGENE BETRIEBE

Auch ein Kleinbetrieb wird modern

Ständige Steigerung der Produktion im Fischverarbeitungsbetrieb
Nach dem 25. Plenum wurde auf die örtlichen volkseigenen Betriebe Eigeninitiative mit der Mechanisierung begonnen. So wurde u. a. die Produktion der Fischkonserven auf 100 Prozent, 1952 = 141,7 Prozent, 1953 = 175 Prozent, 1954 = 225 Prozent, 1955 = 258 Prozent. Darum wird in allen Betrieben un-



Investiertheit eine Heftmaschine ein Festtag geleiert. Ein beson- Entgrät- und Filietiermaschine an-

Wanderausstellung zeigt Seeräubermethoden der Agenten des Westens

Sellin (Volkskorr.) Auch der Regen hinderte selbst davon Mittelgen, mit welchen ver-brecherischen Mitteln die feindlichen Spio-nagezentralen arbeiten, um den friedlichen Aufbau in unserem Arbeiter- und Bauern-Staat zu stören. Aus der Fülle des Tatsachenmate-rials entnehmen wir folgendes:

Horst Ruschau und Siegfried die Koje des schlafenden Kut-terführers und nahmen Kurs chenshaften nachzudenken. Fischer aus dem Fischkombi auf einen westdeutschen Ha-nat in Saßnitz, legten sich ihren verbrecherischen Plan es nach langem Mühen, gelang zurecht. Ruschau war es be-kannt, daß der Kutterführer befreien und die Verbrecher von SAS 143 in Westdeutsch-land wegen seiner politischen Arbeit verfolgt wurde. Darauf bauten sie ihren Plan. Für die Ausführung ihres Verbrechens bauten sie auf die Hilfe des Decksmannes Rudolf Herzog, der sich anfangs ablehnend verhielt, sich dann aber dem Komplott zugewandte.

Ruschau gestand bei seiner Vernehmung folgendes: Wir Zirkow

Wettbewerbsauswertung vom 25. Juni 1956

Zweite Zwischen-Schicht	frucht./Drill.	Pflüge-Station	im Frühjahr	Brigade	Brigade	zum Jahr	Leistung
%	ha	%	%	%	%	%	%
15	50	42	—	80	—	—	90,5

MT8

Zirkow